



Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise  
Bern University of Applied Sciences



# Institutioneller Kontext: Kinderschutz

Kaderforum Fremdplatzierung, 21.09.2023

Prof. Dr. Claudio Domenig, Co-Abteilungsleiter Soziale Intervention  
Berner Fachhochschule

**S O D K** \_ Konferenz der kantonalen  
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren  
**C D A S** \_ Conférence des directrices et directeurs  
cantonaux des affaires sociales  
**C D O S** \_ Conferenza delle direttrici e dei direttori  
cantionali delle opere sociali

**KOKES**  
**COPMA**  
**COPMA** KONFERENZ FÜR KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ  
CONFÉRENCE EN MATIÈRE DE PROTECTION DES MINEURS ET DES ADULTES  
CONFERENZA PER LA PROTEZIONE DEI MINORI E DEGLI ADULTI

## EMPFEHLUNGEN

der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen  
und Sozialdirektoren (SODK) und der Konferenz  
für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES)

### ZUR AUSSERFAMILIÄREN UNTERBRINGUNG

20. November 2020

«Eine Unterbringung in einer Pflegefamilie oder Institution kann zu einem **Bruch** in der Biographie führen oder als solcher wahrgenommen werden. Deshalb sind diese Kinder und Jugendlichen in vielen Fällen **besonders verletzlich.**» (S. 6)

# Fremdplatzierung im behördlichen Kinderschutz – einleitende Gedanken

- Fremdplatzierung als «ultima ratio»
  - Brüche verhindern
  - Brüche mindern
  - Brüche «heilen»
- Fremdplatzierung als hilfreiche Intervention

# Ausgangslage: Behördliche Fremdplatzierung als „ultima ratio“

III. Aufhebung  
des Aufenthalts-  
bestimmungs-  
rechts

## **Art. 310 ZGB**

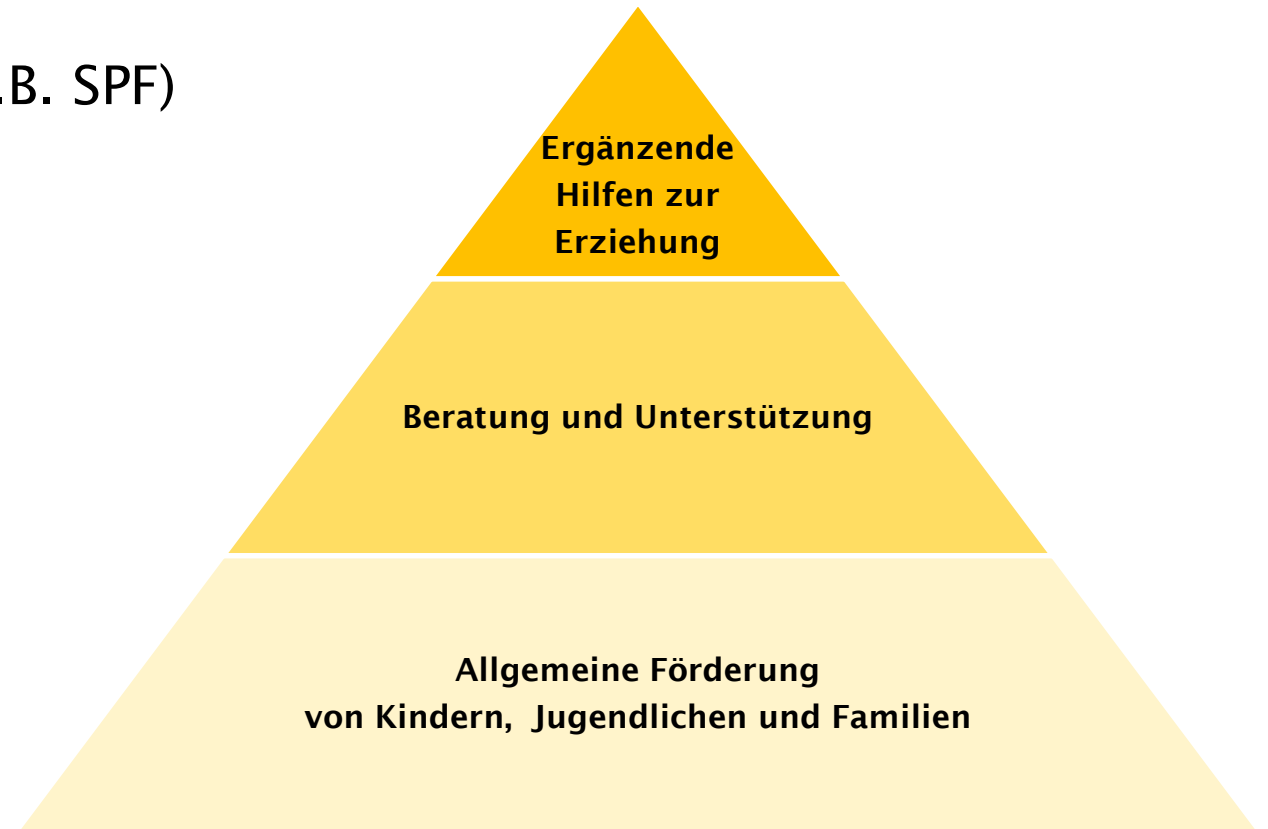
<sup>1</sup> **Kann der Gefährdung des Kindes nicht anders begegnet werden,**  
so hat die Kindesschutzbehörde es den Eltern  
oder, wenn es sich bei Dritten befindet, diesen  
wegzunehmen und in angemessener Weise unterzubringen.

# Behördliche Fremdplatzierung als „ultima ratio“

- Fremdplatzierung als schwerer Eingriff in Grundrechte (Familie, persönliche Freiheit)
  - ⇒ Verhältnismässigkeitsprinzip (Eignung, Erforderlichkeit, Zumutbarkeit)
- Fremdplatzierung als potentielle Kindeswohlgefährdung (Einschnitt, Entwurzelung)
  - ⇒ Abwägung und Wahl des «kleineren Übels»
  - ⇒ Fremdplatzierung nur wenn nötig – aber manchmal nötig!
  - ⇒ «ambulant vor stationär» – Konsequenzen?

# Brüche verhindern (I)

- Gesamtsicht: Bedarfsgerechtes Angebot an Förder- und Schutzleistungen
- Ambulante Kinderschutzmassnahmen (z.B. SPF)
- Einvernehmlicher Kinderschutz,  
niederschwellige präventive Angebote



(vgl. Bundesrat (2012): Gewalt und Vernachlässigung in der Familie, S. 23)

# Brüche verhindern (II)

- Sorgfältige Abklärung und partizipative Entscheidungsfindung
- Flexible Angebote (Massschneiderung, Übergänge ambulant – stationär)
- Tragfähige Pflegefamilien und Institutionen

# Brüche mindern

- Kontakte zur Herkunftsfamilie, Elternarbeit
- Sorgfältige Gestaltung von Übergängen
- Kooperation und Koordination involvierter Fachpersonen / Institutionen



# Brüche «heilen»

- Psychosoziale Hilfen, therapeutische Angebote
- Unterstützung, gelingenden Umgang mit der eigenen Geschichte zu finden
- Aufarbeitung der Vergangenheit, «restaurative Prozesse»